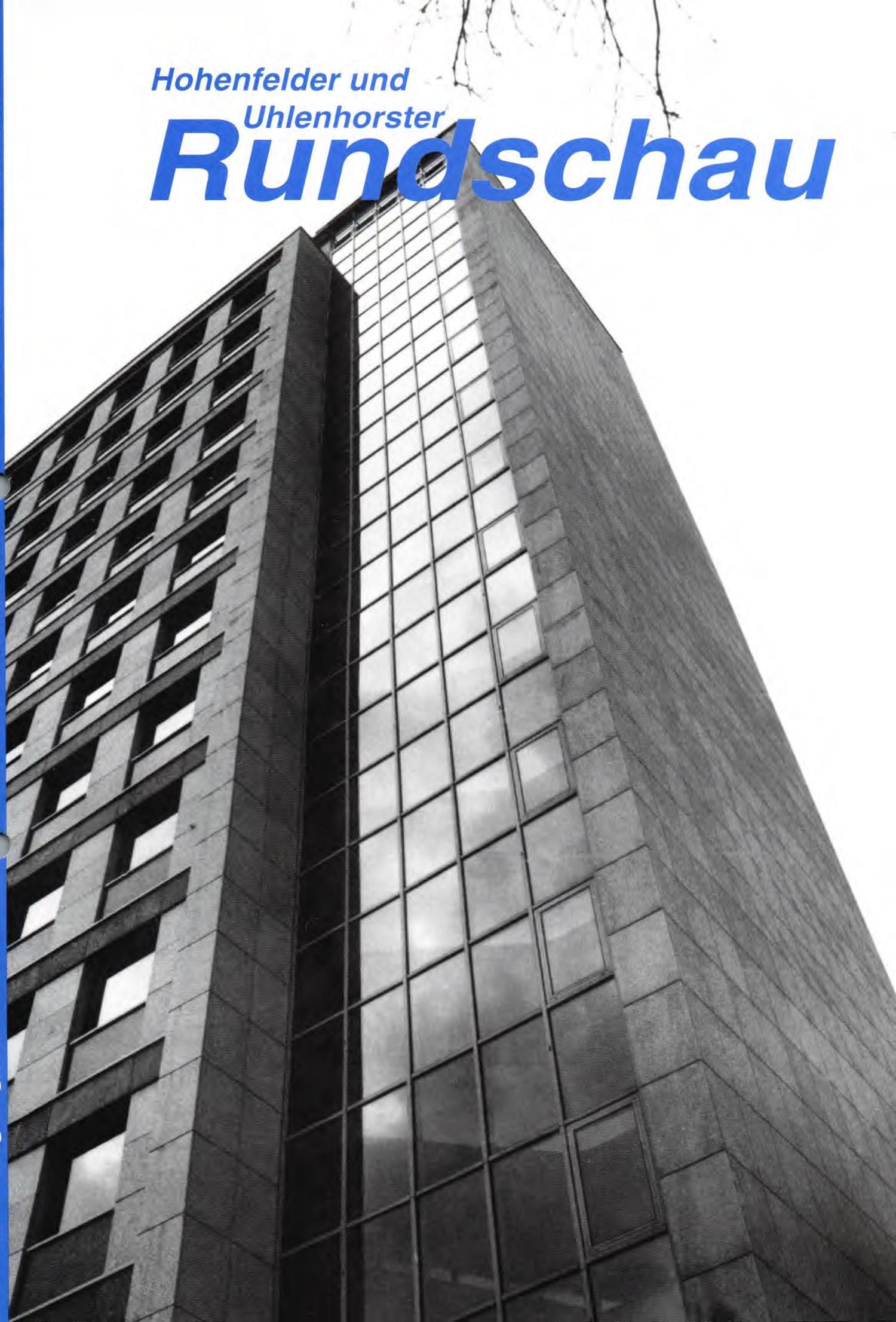


Ausgabe: April/Mai

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau

52. Jahrgang Nr. 2/2001





Verabschiedung von Jörn Schmidt, Erster Polizei-Hauptkommissar im PK 31 an der Mundsburg, am 27.02.01

(dx) - „Morgen, am Aschermittwoch, ist alles vorbei“, sagte Herr Schmidt mit Bezug zu dem Datum seiner Verabschiedung als Leiter des Kommissariats 31 und kaum einer der über hundert Kollegen, Mitarbeiter und Freunde, die zu seiner Ehrung ins Literaturhaus gekommen waren, mochte das ernst nehmen. Viel eher passt da sein Lebensmotto - „niemals zurückblicken, immer intensiv in der Gegenwart leben und die Zukunft nur bis zum nächsten Tag planen“ – zu diesem aktiven, umtriebigen Mann, dem die Bezirke Uhlenhorst und Hohenfelde so viel zu verdanken haben.

Es ist vor allem sein Verdienst, dass die Polizeiarbeit gerade hier so viel positive Präsenz zeigt und z. B. die Bürgernahen Beamten, die „Bünabes“ den Bürgern so vertraut sind und zu ihrer Beruhigung beitragen.

„Hammerschmidt“, wie er oft liebevoll wegen seiner früheren sportlichen Aktivitäten als Hammerwerfer genannt wird, trat 1961 in den Polizeidienst ein, um zunächst der Bundeswehr zu entgehen. Aber schon 1970 wurde er Kommissar und erwarb seine umfassenden Erfahrungen u. a. in 7 Jahren Dienst auf der berühmten Davidwache. 1980 wurde er Zugführer der Bereitschaftspolizei und errang 1985 Ansehen durch seine strategische Führung bei den Ereignissen des „Hamburger Kessels“. Ab 1993 war er Revierführer am PR 31. Anfang dieses Jahres rundete sich seine stetige Karriere mit der Übernahme der Leitung des Polizeikommissariats 31 ab (nach Zusammenlegung des Polizeireviers 31 und des Kriminalkommissariats 31).

Welche Bedeutung seine Persönlichkeit und Führungsqualitäten für die Polizei

nicht nur seines Reviers, sondern weit darüber hinaus besitzen, wurde nicht zuletzt auch durch die Anwesenheit von Innensenator Wrocklage, dem stellvertretenden Polizeipräsidenten Sielaff und dem Staatsrat Dirk Reimers unterstrichen. Sie benutzten gleichzeitig die Gelegenheit, die Nachfolgerin von Herrn Schmidt, Polizei-Oberrätin Birgit Rebuschat, vorzustellen, die nach einer so beliebten und geschätzten Persönlichkeit sicher kein ganz leichtes Amt antritt.



Die neue Leiterin des PK 31: Polizei-Oberrätin Birgit Rebuschat.

Alle, die Herrn Schmidt näher kennen, sind sich sicher, dass seine vielen Hobbys wie Tennis, Segeln, Golf, Oper und Theater ihm eher wenig Zeit lassen werden, in Ruhe zu lesen und alles, was ihm Spaß macht, zu betreiben. Vielleicht lernt der Gourmet Schmidt ja sogar noch Kochen, wie seine Frau sich das für seinen Ruhestand wünscht.

Da fällt es leicht zu glauben, dass er jetzt seinem Motto gemäß auch weiterhin aktiv und mit Spaß das Heute genießt und voller Erwartung auf morgen blickt. Wir wünschen ihm dafür alles Gute und seiner Nachfolgerin viel Erfolg.



IMPRESSUM

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel. u. Fax (0 40) 22 74 89 91

Redaktion: Horst Pfeil (verantw.), Karin Drexelius, Jürgen Oest, Alf Völckers, (Fotos), Peter Mette (Anzeigen)

Verlag, Satz und Anzeigengestaltung: EDV-Beratung Jürgen Oest, Karlshöhe 3, 22175 Hbg., Tel. (0 40) 64 91 70 44, Fax (0 40) 64 91 70 45

Druck und Herstellung: LD-Medien und Druckgesell. mbH, Behringstr. 14, 22765 Hbg., Tel. (0 40) 22 72 21-0

Auflage: 2000



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wird Hohenfelde ein staatlich legitimer Heroin-abgabeplatz ? Behördenangestellte halten Hohenfelde für besonders geeignet, obwohl dieser Stadtteil einer der kleinsten in Hamburg ist. Problem-belastet mit Drogenabhängigen und Dealern ist Hohenfelde schon seit Jahren. Über 10.000 Schüler aus allen Hamburger Stadtteilen besuchen täglich Hohenfelde. Es ist schon eine perverse Idee, jungen heranwachsenden Menschen täglich Drogenabhän-

gige vor Augen zu halten. Hamburgs regierende Politikerelite hält den Standort nicht nur für vertretbar, sondern für besonders geeignet. Sind es doch nur zwei U-Bahnstationen, um an den Drogenumschlagplatz des Hamburger Hauptbahnhofs zu gelangen. Nach Aussagen der Behördenvertreter sind Drogenabhängigen nicht mehr als zwei U-Bahnstationen zuzumuten, um an den staatlichen Drogenkorb zu kommen.

Voscherau bereitete schon vor Jahren im Bundesrat diese neue so genannte humane Drogenabgabe unter staatlicher Aufsicht vor. In der Gegenwart gilt Heroin als überholt, trotzdem wird an dem Konzept festgehalten. Heroin spielt in der heutigen Drogenszene eine untergeordnete Rolle. Seit längerem sind andere Drogen Spitzenreiter geworden.

Sieht man jedoch die Sache unter wirtschaftlichen Aspekten, bekommt sie einen politischen Beigeschmack. Von einem bisher noch nicht genannten Pharmakonzern wird die Heroin-Ersatzdroge hergestellt. Üblicherweise werden Geschäft dieser Größenordnung mit Vorverträgen unter Dach und Fach gebracht. Bisher ist die Ersatzdroge noch nicht am Marktgeschehen beteiligt, obwohl sie sehr bald an Drogenabhängige verabreicht werden soll. Dreimal täglich sollen über 100 ausgesuchte Drogenabhängige in der Lübecker Straße versorgt werden. „Bei irgendwelchen Nachwirkungen fragen Sie doch bitte Ihren Arzt oder Apotheker ...“. Die Drogenabhängigen dienen dem Pharmakonzern als Probanden. Hatten wir das nicht schon einmal in den zwei hinter uns liegenden Diktaturen in Deutschland ?

Für viele noch frisch in Erinnerung die unter staatlicher Förderung und Aufsicht verabreichten Drogen an Spitzensportler in der ehemaligen DDR.

Gerade die heutige Politikerelite in Deutschland erhebt für sich den Anspruch, über Ethik und Moral zu richten. Im gleichen Atemweg verabreicht sie Drogen unter ihrer Aufsicht an Abhängige. Das ist eine schmutzige, doppelzüngige Moral, dieser Personenkreis verliert jeden Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Das ist Politik, die den Nährboden für radikale Kräfte in Deutschland geradezu düngt.

Ihr Horst Pfeil

Aus dem Inhalt:

Die HUBV-
Jahreshauptversammlung
Grünkohlessen
Veranstaltungen des HUBV
Geburtstage
Auf der Fahrt nach Rügen
Nachfolge gesichert
Die großen Löcher sind zu
Teilhaben am Stein
Ein verwirklichter Traum
Marienkrankenhaus
Neuer bei
p&w-Oberaltenallee
Wir! Hier!
Fotoausstellung in St. Gertrud
Kultur, Theater, ...
Hamburger Bürgerpreis ging an
Bürgervereine
Aktion „Wer nichts tut, macht mit“
Würdigung der Arbeit des
„Weißen Rings“
„Grüne Damen“
HEW am Markt gut positioniert
Tipp zum Steuern sparen
Hohenfelder Straßennamen
Der Fischmarkt
Guten Appetit

Unsere Inserenten:

John Ebel, Installation
Ertel, Bestattungsinstitut
Clasen Bestattungsinstitut
Crowne Plaza Hamburg
Sparmärkte Hofweg,...
H. Schütze, Baugeschäft
meister Watzka
Bäckerei Pritsch
Alfred Diestel GmbH
Kraft Immobilien
Hotel Bellevue
Dyck, Lotto, Toto,...
Markus Dreher, Sanitärtechnik
HEW
Stöben Wittlinger
Baugeschäft Dahlke
Alf Völckers, Fotograf
Kosmetikin Scheldhofen
Feinwäscherei Lange
Alfred Kirchmann, Mode
Speisegaststätte Opitz
Elektro Frommholz
di terra
Kfz - Rübcke
Rechtsanw. Kl.-D. Quack



Hohenfelder Bürgerverein

von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

Geschäftsstelle: Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Tel./Fax 22 74 89 91
1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 22087 Hamburg, Tel. 22 44 12
2. Vors. (kommisarisich): Alf Völckers, Lessingstraße 7, 22087 Hamburg, Tel. 25 88 40

Wir über uns

Die HUBV-Jahreshauptversammlung am 1. Februar 2001

(dx) - Lag es am ungemütlichen winterlichen Wetter, dass sich zur wichtigsten Zusammenkunft des Jahres - der Jahreshauptversammlung - nur 56 Mitglieder im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße einfanden, um gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre das Jahr 2000 Revue passieren zu lassen und sich über weitere Aktivitäten und Visionen in 2001 zu informieren?

Begrüßung und Ehrung. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Horst Pfeil, konnten wieder langjährige Vereinsmitglieder geehrt werden. Ein seltenes Jubiläum begeht in diesem Jahr die Firma Alfred Kirchmann, Lübecker Straße. Herr Pfeil dankte **Axel und Rosemarie Kirchmann** für **50 Jahre** Mitgliedschaft im Bürgerverein.



Frau **Johanna Eggert-Nies** ist bereits seit **30 Jahren** Mitglied.

Als Dankeschön gab es für die Jubilare Blumen und jeweils ein kleines Präsent.

Jahresrückblick 2000. Horst Pfeil begann den Jahresrückblick mit dem Hinweis, dass er nicht wie in den vergangenen Jahren von ihm allein geführt wird, sondern die verantwortlichen Personen berichten jeweils für die einzelnen Bereiche.

- Finanzen von Brigitte Traulsen
- Kultur von Jutta Hansch
- „Wie stelle ich mir Vereinsarbeit vor“ von Alf Völckers

Der 1. Vorsitzende hob ganz besonders die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Die Uhlhilfe e. V.“ hervor, der sich für die sozialen Bereiche und für die Aufarbeitung der Stadtteilgeschichte des HUBV einsetzt. Nach der Gründung im Januar erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister. Die Uhlhilfe konnte am Ende des Jahres eine Firmenspende direkt an die HUBV-Mitglieder weitergeben. Den Vorsitz der Uhlhilfe hat **Alf Völckers** übernommen. Der Verein hat zurzeit 15 Mitglieder.

Die IG wurde nach dem Ausscheiden der Herren Kaufmann

und Schipper kommissarisch ab März 2000 von Horst Pfeil und Alf Völckers geführt. Herr Pfeil dankte in dem Zusammenhang ganz besonders Alf Völckers, der trotz seiner beruflichen Selbstständigkeit die Mehrbelastung hervorragend gelöst hat. Im Übrigen stellte er die Frage, wer die Vorstandsarbeit im sozialen Bereich übernimmt? Wer erledigt Behördengänge für Mitglieder, die aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen nicht mehr selbst dazu in der Lage sind? Sein ganz persönlicher Dank galt Peter Mette, der für ihn Behördengänge erledigte, als er selber verhindert war.

Die Stammtischrunden waren im vergangenen Jahr besonders gut besucht. Das lag sicherlich auch u. a. an Themen wie Drogeneinrichtung Schröderstraße und Lübecker Straße. Beide Standorte werden uns auch noch in diesem Jahr beschäftigen.

Nicht unerwähnt ließ Herr Pfeil die 14-tägige Reise im Mai nach Andalusien, eine Reise, an der 13 Mitglieder und Nichtmitglieder teilnahmen und für alle Beteiligten unvergleichlich bleiben wird. Ein besonderer Dank an Karin Offt, die mit ihren Sprachkenntnissen Andalusien ins rechte Licht rückte. Richter Schill, eine schillernde Persönlichkeit, war im Oktober Gast im Bürgerverein. Horst Pfeil stellte fest, dass er in seiner langjährigen Tätigkeit für den Verein noch nie vorher 240 Personen zu einer Veranstaltung begrüßen konnte. Über so viel Zuspruch konnte ein kleines Häuflein von Alt-SPD-Leuten nur staunen.

Das Jahr 2000 stand ganz unter dem Zeichen „50 Jahre Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau“. Ausführlich haben wir in den Rundschauausgaben darüber berichtet.

Am 4. November 2000 konnten wir über 60 Gäste zu unserem traditionellen „Bunten Abend“ begrüßen - mit Ilse Werner als Stargast - und dem Kabarett Jutta und Alf Völckers sowie Regine Schönfelder und Horst Pfeil. Der Abend im festlichen Rahmen fand bei allen großen Anklang und war sicherlich einer der Höhepunkte des Jahres.

Bericht des Kulturausschusses. Als Mitglied im Kulturausschuss berichtete Jutta Hansch über die Aktivitäten im Jahr 2000. Außer den regelmäßigen Veranstaltungen - wie Stammtisch, Kaffeenachmittag, gemeinsame Essen etc. - fanden mehrere Besichtigungen, Theaterbesuche und Weihnachtsfeiern statt. Für das Jahr 2001 sollen die Angebote noch verstärkt werden.

Kassenbericht 2000. Die 1. Schatzmeisterin, Brigitte Traulsen, trägt den Kassenbericht 2000 vor.

Bericht der Kassenprüfer. Für die Kassenprüfer Frau Heipke und Herr Pocher berichtete Herr Pocher über die durchgeführte Prüfung der Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Anhand von Stichproben stellten beide Prüfer die korrekte Führung der Rechnungs- und Buchungsunterlagen fest. Die Mitglieder erteilten einstimmig die Entlastung des Vorstandes.

Wieder hatten fleißige Hände ein leckeres Büfett vorbereitet, welches hauptsächlich - wie im vergangenen Jahr - aus Spezialitäten vom Wollschwein aus hauseigener Schlachtung von

Wir über uns

John Ebel bestand. So konnten wir gestärkt mit dem formalen Teil der Versammlung fortfahren.

Wahlen. Turnusgemäß waren folgende Positionen vakant, für die gemäß Empfehlung des Vorstandes die nachstehend aufgeführten Mitglieder nominiert wurden:

2. Vorsitzender	Alf Völckers
1. Schriftführerin	Carola Mette
1. Schatzmeisterin	Brigitte Traulsen
Beisitzer	Anette Grunewald
Beisitzer	Karin Drexelius
Beisitzer	Thora Jepsen-Junge

Alle vorgeschlagenen Kandidaten/innen wurden jeweils einstimmig mit einer Enthaltung gewählt. Sie nahmen die Wahl an. Für die Prüfung des Kassenberichts 2001 wurden wieder Frau Heipke und Herr Pocher vorgeschlagen. Die Mitglieder bestätigten einstimmig diesen Vorschlag.

Haushaltsberatungen für das Jahr 2001. Brigitte Traulsen stellte den Etatvorschlag für 2001 vor.

Horst Pfeil schlug vor, den Mitgliedsbeitrag zukünftig bereits in DM und Euro anzugeben und den Eurobetrag auf glatte Beträge ab- bzw. aufzurunden.

Nach Beantwortung verschiedener Einzelfragen wurden sowohl der Etatvorschlag als auch die geringfügige Veränderung des Beitrags durch den Euro von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

Visionen 2001. Horst Pfeil rief zur Verbesserung der Arbeit in den Bürgervereinen auf: Die ehrenamtliche Tätigkeit sollte auch politisch mehr gefördert werden. Die Arbeit in den Bürgervereinen muss mehr nach außen getragen werden, um neue Mitglieder zu gewinnen. Die Bürgerinnen und Bürger sollten zu mehr Eigeninitiative aufgefordert werden.



Gleiches forderte Alf Völckers in seinem abschließenden Vortrag, den er unter das Motto „Cives - Civitas - Zivilcourage“ stellte und sich für die Zukunft mehr aktive Mitarbeit im Bürgerverein wünschte! Das sollte nicht nur ein frommer Wunsch bleiben, ist doch das Jahr 2001 international zum Jahr der Freiwilligen ausgerufen!

Grünkohlessen - der Hit im Januar 2001

(jj) - In diesem Jahr war es anders! Alle wollten Grünkohl essen. Wir bestellten das Essen für 25 Personen im Hotel Bellevue. Als dann noch mehr Anmeldungen kamen, hatte das Hotel Bellevue leider nicht mehr genug Platz für uns. Ganz schnell mussten wir umdisponieren und hatten Glück: Genau gegenüber – direkt an der Alster – liegt die „Kajüte“. Der Koch und Inhaber, Herr Timm, unterbrach die Winterpause und öffnete für uns sein Restaurant.



Am 18. Januar saßen wir dann an kleinen Tischen bei herrlichem Frostwetter mit Blick auf die Alster und ließen uns das deftige Essen schmecken. Dass die Teller noch etwas kalt waren und der Wind leicht durch die Kajütenfenster pff, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. **Wir sagen Herrn Timm „vielen Dank“!** Ganz bestimmt werden wir im Sommer wieder kommen, um von der Terrasse den herrlichen Blick auf die Alster zu genießen.



www.Auto-Ruebcke.de
Mühlendamm 78-80 • 22087 Hamburg
Tel. (0 40) 2 20 53 85

**Kfz - Rübcke
Meisterbetrieb**
Alle Typen
Inspektionen • Unfallarbeiten
Oldi-Restaurationen
TÜV + AU - Baurat - Abnahme
Bosch - Bremsen - Dienst
Holen + Bringe - Service

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen

Andreas Albrecht
Ihr Elektromeister

ELEKTRO FROMMHOLZ 

Hirschgraben 6 - 22089 Hamburg
Telefon 254 92 710 Fax 254 92 553

Wir über uns

Veranstaltungen des HUBV

Mo., 09.04.01, 20:00 Uhr
Stammtisch im Crowne Plaza

Mo., 12.04.01, 15:00 Uhr
Kaffeenachmittag im Crowne Plaza

Do., 26.04.01, 14:00 Uhr
Besuch des Museums für Hamburgische Geschichte

Treffpunkt: Haupteingang des Museums für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24.

Insbesondere wollen wir uns durch die neue Piratenausstellung

**„Gottes Freund - Aller Welt Feind“
Von Seeraub und Konvoifahrt
- Störtebeker und die Folgen**

führen lassen.

Die Führung durch diese Sonderausstellung sollten sich die „Rügen-Reisenden“ nicht entgehen lassen, geht es doch in erster Linie um Störtebeker und seine Mannen.

Bei Fragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an unsere Ansprechpartner (s. seite 7).

Do., 03. 05. 01, 11:30 Uhr
Es geht wieder zum
„traditionellen Maischollenessen“
im Restaurant „Alte Post“ in Cranz.

Wir treffen uns **um 11:30 Uhr an den Landungsbrücken, Brücke 3.**

Von dort aus geht es zunächst mit dem Fährschiff nach Finkenwerder und weiter mit dem Bus der Linie 150 nach Cranz. Um 13:30 Uhr freuen wir uns dann auf die Maischollen im Restaurant „Alte Post“.

Telefonische Anmeldungen bitte bei
Jutta Hansch Tel. 22 69 77 02 oder
Hildegard Schipper Tel. 2 20 64 27
Anmeldeschluss ist der 26. April 2001

Mo., 10.05.01, 15:00 Uhr
Kaffeenachmittag im Crowne Plaza

Do., 24. 05. 2001
An diesem Tag findet kein Ausflug statt.

Geburtstage

im April

- 02.04. Jürgen Kittlitz
- 03.04. Gerhard Rahn
- 03.04. Siegmund Solecki
- 04.04. Erika Schwarzkopf
- 05.04. Walter Müller
- 06.04. Monika Rahardt
- 06.04. Elly Severin
- 07.04. Thomas Drexelius
- 10.04. Carola Mette
- 12.04. Hedwig Kröger
- 13.04. Raimund H.H. Rübcke
- 14.04. Senta Klein
- 15.04. Ruth Koebke
- 20.04. Hildegard Zange
- 23.04. Karin Drexelius
- 24.04. Bernhard Schmidtke
- 27.04. Klaus-Dieter Quack
- 28.04. Rolf Thomas

im Mai

- 01.05. Erika Wolf
- 05.05. Marion Wege
- 08.05. Jürgen Matzen
- 09.05. Gerhard Trapp
- 13.05. Herta Witt
- 14.05. Helga Kreeck
- 17.05. Rita Thomas
- 18.05. Andreas Albrecht
- 18.05. Horst Pfeil
- 20.05. Ingrid Arndt
- 20.05. Käthe Wiegels
- 24.05. Felix Pocher
- 25.05. Peter Hielscher
- 26.05. Klaus Bucksch
- 26.05. Dietmar-G. Heister
- 29.05. Christine Zeiler
- 30.05. Holger Hornig



di terra

winterfeste Terracotta aus Impruneta

Vasen, Krüge, Amphoren
Brunnen und Figuren
Terracottafliesen

Hohenfelder Allee 41
22087 Hamburg
U2 Uhlandstraße
☎ 220 46 26
Mi 15 - 20 h / Sa 10 - 16 h
Oder rufen Sie uns an!

<http://www.di-terra.de>

Werden auch Sie
Mitglied im



Wir über uns

Fragen an den Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein?

Ansprechpartner zu Fragen und Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen:

Jutta Hansch	Tel. 22 69 77 02
Thora Jepsen-Junge	Tel. 2 20 88 62
Margot Müller-Iwers	Tel. 22 29 80
Hildegard Schipper	Tel. 2 20 64 27

bei sonstigen Fragen, Anregungen, ... wenden Sie sich bitte an:

Peter Mette	Tel. 2 20 51 56
Horst Pfeil	Tel. 22 44 12
Brigitte Traulsen	Tel. 2 29 97 53
Alf Völckers	Tel. 25 88 40

oder schriftlich an die Geschäftsstelle:
Mundsburger Damm 4, 22087 Hamburg, Fax 22 74 89 91

Auf der Fahrt nach Rügen vom 23.06. – 30.06.01 sind noch Plätze frei

(jj) - Es sind noch einige Doppelzimmer frei. Unsere Reise ist nicht nur für Mitglieder gedacht, sondern wir freuen uns auch über Gäste. Vielleicht finden Sie im Freundes- oder Bekanntenkreis noch Interessierte.



Wir treffen uns an der St. Gertrud-Kirche am Kuhmühlenteich und fahren mit dem Bus nach Breege. Der Bus steht uns für den gesamten Aufenthalt zur Verfügung und gibt uns Gelegenheit, jeden Winkel der Insel zu erkunden. Selbstverständlich ist auch eine Überfahrt nach Hiddensee geplant.

Der Preis für Ü/HP im DZ beträgt DM 920,00 p. P.
Wer also noch mitfahren möchte, melde sich bitte unter **Tel. 2 20 88 62** bei Thora Jepsen-Junge.
Anmeldeschluss ist der 25. Mai 2001.

Pritsch

Bäckerei Konditorei Café

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest!

Frühstück ab 6.30 Uhr

Spezialbrote, Brötchensortiment und Lieferservice

Papenhuderstraße 39 • Beethovenstraße 20 • Arndtstraße 9
Tel. 22 22 98



Er schnitt Streifen von dem dunkelroten Fleisch vom Hinterkopf bis zum Schwanz der Länge nach ab. Es waren keilförmige Streifen, und er schnitt sie direkt am Rückgrat entlang bis hinunter an den Rand des Bauchs.

Nachdem er sechs Streifen geschnitten hatte, breitete er sie auf dem Holz im Bug aus ...

„Ich glaube nicht, daß ich einen ganzen essen kann“, sagte er und zog sein Messer quer über einen der Streifen ...

„Mit ein bißchen Limone oder Zitrone oder mit Salz würde er sogar ganz gut schmecken.“

Der alte Mann und das Meer,
Ernest Hemingway

In „Der alte Mann und das Meer“ entdeckten wir für Sie den Blue Marlin. Spezialitäten aus vielen exotischen Ländern werden in unserer offenen Küche zubereitet. Entdecken Sie „seafood and more“ in der dafür typischen Atmosphäre.

Blue Marlin
seafood and more

**Crowne Plaza
Hamburg**
Graumannsweg 10
22087 Hamburg
Germany
Tel: +49 (0) 40-22 80 60
Fax: +49 (0) 40-2 20 87 04
www.blue-marlin.de

Stadtteile Aktuell

Bitte vormerken!

Mobile Problemstoffsammlung der Stadtreinigung Hamburg:

Hohenfelde: (Ifflandstraße/Schwimmoper)
Freitag, 22.06.2001, vormittags
Dienstag, 18.09.2001, nachmittags
Uhlenhorst: (Marktfläche Immenhof)
Donnerstag, 14.06.2001, vormittags
Montag, 17.09.2001, nachmittags

Ansprechpartner für Kommunale Themen

Bezirksamt Hamburg-Nord 4 28 04-0
Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst 4 28 32-0
Orstamtsleiter H. W. Nebel 4 28 32-22 34
Wirtschafts- u. Ordnungsamt
P. Bell 4 28 32-22 30
Fax 4 28 32-22 70
Hochbau Bu/BA3
A. Kohlhardt 4 28 32-24 46
Tiefbau Bu/BA5
L. Pehrs 4 28 32-23 44

Polizeikommissariat 31,
Oberaltenallee 6 - 8, 22081 Hbg.
Telefon-Sammelnr.: 42 86-5 31 10
Besonderer 42 86-5 31 43
Fußstreifendienst oder 42 86-5 31 44
Fax 42 86-5 31 19

Öffentliche Straßenbeleuchtung
(in Hamburg) 63 96-23 57

Ansprechpartner zum Thema Müll
Bei Problemen rund um Depotcontainer für
Glas, Papier und sonstiges (im Bezirk Hbg.-
Nord): Fa. Henning Recycling,
Süderstraße 185, 20537 Hamburg
Frau Weppelmann 25 17 28 55
Fax 25 17 28 25

Abgestellten Müll am Straßenrand:
Entsorgungsüberwachung
der Stadtreinigung Hamburg,
Herr H. Mosel, 25 76-14 76
Fax 25 76-14 80

Sperrgutabfuhranmeldung der Stadt-
reinigung Hamburg, Sperrmülldisposition,
Schnackenburgallee 100, 22525 Hbg:
Fax 25 76-25 74
oder telefonisch 25 76-25 76
mit Mengenangabe
(Mo -Do.: 7 - 17 Uhr, Fr.: 7 - 15:30 Uhr).



Nachfolge gesichert

(jo) – Kürzlich wurde ich an der Kuhmühle von einer Dame angesprochen. „Können Sie mir sagen, wo der nächste ...-Markt hier ist?“ Ich konnte es leider nicht, oder soll man vielleicht sagen: „zum Glück nicht“, denn so haben die kleinen Geschäfte hier größere Chancen zu überleben.

Eines dieser kleinen Geschäfte hat kürzlich einen neuen Inhaber bekommen. Frau und Herr Hendi führen das Tabak- und Papierwarengeschäft **Lotto Toto Dyck** weiter. Wie wichtig solche kleinen Geschäfte im Quartier sind zeigt das folgende Dankschreiben der Dycks. Es bleibt zu hoffen, dass dieser und alle anderen kleinen Geschäfte in Hohenfelde, Uhlenhorst und anderswo möglichst lange weiter laufen. **Ohne sie fehlt uns etwas!**

Liebe Hohenfelderinnen und Hohenfelder, am 24. Februar, dem Tag unserer Geschäftsübergabe, wurde uns einmal mehr bewusst, wie schön es in den über 30 Jahren unserer geschäftlichen Tätigkeit mit Ihnen gewesen und wie wichtig ein Nachbarschaftsladen im Stadtteil ist, in dem es immer weniger kleine Geschäfte gibt.

Ihre lieben Wünsche und Aufmerksamkeiten, wie Blumen, Bücher, selbst gemalte Bilder, Süßigkeiten sowie die kleinste Bibel der Welt, machten uns den Abschied nicht leicht. Wir danken Ihnen allen ganz herzlich und wünschen uns, dass Sie das uns entgegengebrachte Vertrauen auch unserem Nachfolgern, Frau und Herrn Hendi, entgegen bringen.

Mit besten Wünschen für Sie Ihre
Helga und Georg-Frederik Dyck.

Thema Berufsausbildung

Der in der letzten Rundschau angekündigte Artikel über das Berufsbild des Arbeitsvermittlers muss, aus technischen Gründen, leider auf eine der folgenden Ausgaben verschoben werden.

Die großen Löcher sind zu



(jo) – Die Arbeiten im Graumannsweg sind zügig vorangegangen, nur einige Grubenabdeckungen und Aufräumarbeiten erinnern an das große



Bauvorhaben.

Bei einer Führung konnte ein Redaktionsmitglied einige Aufnahmen machen. Beeindruckend: die Technik, mit der die großen Ringe durch den Untergrund gepresst werden und die kunstvoll gemauerten alten Siele, die es zu entlasten, bzw. ersetzen gilt.

Berufsolympiade live unter www.hew.de

(jo) - Zum zweiten Mal richtet HEW im eigenen Ausbildungszentrum eine deutsche Berufsolympiade aus. Vom 7. bis 11. Mai werden sich jeweils bis zu 16 Teilnehmer in den Sparten Starkstromelektriker, Informationstechnologie und PC-Netzwerktechnik messen. Die Sieger fliegen im September zur internationalen Endausscheidung nach Seoul.

Die Berufsolympiade für junge Leute bis 22 Jahre aus Handwerk, Industrie und Dienstleistungsbereich findet alle zwei Jahre statt und soll zum weltweiten Erfahrungsaustausch und zur Völkerverständigung beitragen. Die Teilnehmer - pro Land jeweils einer aus einem von 40 möglichen Ausbildungsberufen qualifizieren sich über regionale und nationale Wettbewerbe. Parallel findet im HEW-Ausbildungszentrum der regionale Wettbewerb der Norddeutschen Industriemechaniker statt.

Stadtteile Aktuell



Kunst im Immenhof Teilhaben am Stein

(jo) - Nach einem langen und schwierigen Weg, ist es nun doch möglich geworden, die Steinskulptur mit dem Titel „Teilhaben“ öffentlich aufzustellen.

Mit der am 1. April beginnenden, einjährigen Aufstellung am Kuhmülenteich, Straße Immenhof, schräg gegenüber der St. Gertrud Kirche, erfüllt sich ein Wunsch der Studentin an der Kunsthochschule Lerchenfeld, Stephanie Rückoldt, aus St. Georg.

Es ist ein Steinprojekt für die Bürger dieser Stadt, für die kletternden Kindern, die lachenden Erwachsenen und die erzählenden Alten. Seien Sie herzlich eingeladen teilzuhaben.

Die Steinskulptur wird Sie in den verschiedensten Stimmungen des Lichtes, der Jahreszeiten und Ihren ganz persönlichen Situationen, empfangen. Seien Sie eingeladen an ihr teilzuhaben – auch sie wird an Ihnen teilhaben.

Begleitend zu der Permanenz des Steines, soll es ein Veranstaltungsprogramm geben, dass an jedem ersten Sonntag des Monats stattfindet. Die ersten Termine sind:

- So., 01.04. Eröffnungsfest mit einer Lesung eigener und mitgebrachter Texte / Forum junger Autoren
- So., 08.04 Vortrag „Geologie des Untersberger Mamors“ / Dr. Maria Heinrich aus Wien
- 04.- 06.05. Schreibworkshop am Stein mit Koinzidence und Kunststudenten, Öffentl. Lesung/ Kerstin Hof: Fr. 15 - 17 Uhr, Sa. 11 - 17 Uhr, So. 11 - 14 Uhr, So. 15 Uhr Öffentliche Präsentation der Workshopergebnisse
- So., 03.06. Diavortrag 20 Uhr Steinskulpturen in Hamburg / Stephanie Rückoldt

Sprechstunden finden jeweils am ersten Sonntag des Monats um 14 Uhr statt.

Dieses studentische Projekt hat das Ziel, neue Sichtweisen der Skulptur zu erproben, zusätzliche Informationen und Fantasien zu geben. Es soll einladen, sich zu treffen. Ein Kunsthistoriker, eine Märchenerzählerin, Puppenspieler, Tänzer..... werden ein ganzes Jahr lang, den Ort der Skulptur immer wieder lebendig gestalten und mit eigenen Positionen bereichern. Die Veranstaltungen finden jeweils am ersten Sonntag des Monats statt. Das genaue Programm finden Sie auf der Beschilderung am Stein oder im Flyer, der beim Bürgerverein vorliegt.

Stephanie Rückoldt: „Nur durch die freundliche Förderung der Hamburgischen Kulturstiftung, FO,KO, dem Freundeskreis und dem Asta der Hfbk, sowie zwei privaten Förderern wurde es überhaupt möglich

dieses projekt zu realisieren. Die Kosten reichen von der technischen Aufstellung, über die Beschilderung zu Druckkosten und Honoraren. Obwohl ich mit all meiner Kraft, Zeit und auch eigenen finanziellen Mitteln versuche, dieses Projekt zu einem wunderschönen Ereignis zu machen, gibt es immer noch viele Lücken. Über jede weitere Unterstützung wäre ich dankbar.“

(Projektkonto : Dresdner Bank BLZ 200 800 000 Konto 560850800)

Zur Person

Stephanie Rückoldt

- Jan. 1976 Geburt in Hamburg
- 1996 Abitur mit Schwerpunkt Kunst
- 1994-1995 Dreiteilige Sandsteinarbeit „Wachstum“
- 1996 Erster 5-wöchiger Aufenthalt an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Künste in Salzburg. Große Steinarbeit „La Grande y La Pequena“
- 1997 Stipendiatin an der Sommerakademie
- 1997 -1999 Jeweils 5 bis 10-wöchiger Aufenthalt im Kiefersteinbruch, Realisation der Arbeit „Teilhaben“
- Seit 1996 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg mit den Schwerpunkten Räumliche Annäherungen, Zeichnung, Film
- 1999 Teilnahme am Internationalen Bildhauersymposium in Mattighofen, Realisation der Arbeit „Begegnung“
- 2000 Aktionswoche mit der Steinskulptur „Teilhaben“ am Immenhof, Hamburg



unter Euch

H. U. D.

**Hans-Ulrich Dahlke
Baugeschäft**
Beratung, Planung
Fassaden
Umbau
Sanierung

Architekt im Haus

Alles aus einer Hand

Ackermannstraße 23 • 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 22 31 59 • Fax (0 40) 2 20 38 40 • E-mail: Ulidahlke@AOL.com

Nachgedacht
Mitgedacht
Vorausgedacht®

Stöben Wittlinger

Hausmakler & Verwalter in Hamburg



Immobilienpartner der
COMMERZBANK

Uhlandstraße 68
040 - 25 40 100
www.stoeben-wittlinger.de

Stadtteile Aktuell

Matthias Jochem

Ein verwirklichter Traum

Auch Grundstücke haben ihr Schicksal. Eine besondere Liegenschaft an der Außenalster, Schöne Aussicht 28, am Feenteich, wird hier betrachtet.

Anfang 1900 standen dort noch zwei großbürgerliche Villen, die um 1860 für die Familie Wentzel und für die Familie Jencquel errichtet wurden. Beide sind längst verschwunden. Das Haus der Familie Wentzel wurde 1936 abgebrochen und das Haus der Familie Jencquel 1943 von alliierten Fliegerbomben zerstört. Bis 1951 lag das Grundstück brach. Noch im Krieges hatte die Flak am Feenteich Stellung bezogen. Nach Ende des Krieges fanden in Baracken ausgebombte Hamburger eine notdürftige Unterkunft.

Zu diesem Zeitpunkt hatte der Altonaer Jungverleger Axel Springer die Idee einer Radio-Zeitschrift und er fand einen Journalisten, der sich als Glücksfall erwies: Eduard Rhein, der schon im Berliner Ullstein-Verlag einen großen Namen hatte und HÖRZU zur hochbegehrten Lektüre für ein lesehungriges Publikum machte. So erfolgreich, dass HÖRZU zum finanziellen Fundament des Axel-Springer-Verlages wurde. Eduard Rhein suchte einen Wohnsitz an der Alster so zu bauen, wie er es im Sinn hatte.

Eduard Rhein, ein „Jahrhundertmann“, geboren am 23. August 1900 in Königswinter am Rhein: Ingenieur, Erfinder, Techniker, Komponist, Geigenvirtuose, Schriftsteller und Gründer seiner Stiftung für Informationstechnik, die die grösste ihrer Art in Europa ist. Für HÖRZU erfand er den Mecki und schrieb unter den Pseudonymen Hans Ulrich Horster, Adrian Hülsen und Klaus Hellmer Fortsetzungsromane, wie „Ein Herz spielt falsch“ oder „Suchkind 312“. In diesem Höhenflug erwarb er das Grundstück Schöne Aussicht 28, über 4000m² von dem Hamburger Erich Schliemann.

Um das Grundstück bebauen zu können, mussten die Barackenbewohner umgesiedelt werden. Eduard Rhein kaufte für sie Neubauwohnungen am Rande der Stadt. Das Grundstück war frei. Eduard Rhein beauftragte den Hamburger Architekten Rudolf Lodders. Der entwarf einen zweimal gewinkelten Bau, mit über 500m²



Blick vom Feenteich auf das ehemalige Landhaus, Schöne Aussicht 28.

Wohnfläche, voll unterkellert, Erdgeschoss und Obergeschoss. Die Freiflächen wurden von dem renommierten Gartenarchitekten Lüttge entworfen.

Am 1. November 1952 zog Eduard Rhein in sein Traumhaus. Es wurde bald zu einem Schmuckstück in der vom Bombenkrieg schwer gezeichneten Stadt und zum meist fotografierten Privathaus Hamburgs in den Fünfziger Jahren.

Mit den besten Baumaterialien errichtet, die es damals gab: alle Türen, Fenster und das sieben Meter breite Garagentor aus massivem Teakholz, die Regentinnen aus Kupfer, die Böden aus Jura-Marmor, Solnhofener Platten oder Eichenparkett. Modernste Haustechnik, kühl, ohne Schörkel. Wenn Eduard Rhein in seinem schwarzen Porsche zur Schönen Aussicht vorfuhr, gab es eine besondere Raffinesse: Wie von Geisterhand öffneten sich die Tore der Auffahrt und der Garage; per Ultraschall konnten sie vom Wagen aus geöffnet werden. Heute ist das normal, aber für 1952 außergewöhnlich. In der Garage standen Nobelkarossen, etwa ein schwarzes Thunderbird Cabriolet mit roten Ledersitzen und Weißwandreifen. Die elektrische Anlage des Hauses wurde über Relais gesteuert, Rheinsche Entwicklungen, versteht sich. Eine Gegensprechanlage war installiert. Das große Panoramafenster mit Blick über die Außenalster zu den Türmen der Stadt, war ein Versenkenfenster, das auf Knopfdruck durch den Fußboden in den Keller verschwand, Lampen gingen automatisch an und aus. Die Küche war ein Paradies für die Wirtschafterin, obwohl Rhein eher asketisch lebte. Über dem Kamin in der Bibliothek war eine Nische eingelassen. Hier befand sich 1953 der Fernseher des ersten offiziellen Fernsehteilnehmers der Bundesrepublik:

Eduard Rhein. So war es auch hier ziemlich selbstverständlich, dass sich bei seinem Gerät eine kleine Zauberei verbarg. Der Fernseher wurde von einem großen Gobelin verdeckt. Es wurde per Fernbedienung eingeschaltet und der Wandteppich rollte sich automatisch auf.

Um sein Grundstück zu erweitern kaufte Eduard Rhein zwei angrenzende Flächen dazu. Das gesamte Anwesen hatte nun die stolze Größe über 8.000m². Rudolf Lodders entwarf ein Teehaus, eine lange Sonnenterrasse, Pergolen und einen großen Goldfischteich.

Der Garten war mit altem Baumbestand eingewachsen, doch auch am Haus sollten schon größere Bäume stehen. Im Nienstedtener Quellental wurden einige stattliche Bäume gekauft, die nachts durch die Stadt eher unauffällig transportiert werden mussten. Dafür wurden sogar einige Oberleitungen der Strassenbahn abmontiert. Eine große Trauerbuche kam auf diesem Wege auf das Grundstück. Auf großzügigen Rabatten zierten seltene Pflanzen den Garten, der täglich gepflegt wurde. Eine Bewässerungsanlage holte das Sprengwasser direkt aus dem Feenteich. Das Anwesen präsentierte sich in schlichter Eleganz, jedes Detail, im Haus und Garten war durchdacht.

Doch währte Rheins „verwirklichter Traum“ nur allzu kurz. Der 15. November 1964 wurde zum Schicksalstag für Eduard Rhein und für die Schöne Aussicht 28. Der Verleger Axel Springer wünschte seine Demission. Nach dieser „ungeheuerlichen“ Botschaft stand für Rhein fest, dass er Hamburg so schnell wie möglich verlassen und sein Anwesen verkaufen würde: Was hielt ihn noch? Den Mecki gab es nicht mehr und seine Romane wurden aus dem Verkehr gezogen. „Jetzt müsste nur

Stadtteile Aktuell

noch das Haus an der Außenalster in die Luft gesprengt werden“, bemerkte er sarkastisch.

Eduard Rhein, der inzwischen Wohnsitz an der Côte d'Azur genommen hatte, ließ im Jahr 1967 einen Farbprospekt über sein Anwesen anfertigen. Kosten für 1.000 Exemplare: 20.000 DM, ein sehr ungewöhnlicher Verkaufsaufwand für ein Privathaus. Es vergingen Monate bis das Anwesen im Juli 1968 einen neuen Eigentümer hatte. Axel Springer kaufte den Besitz für 3,5 Millionen DM für seine Frau Helga. Doch Helga Springer hat das Haus nie bezogen. Es stand leer.

Axel Springer wollte die Schöne Aussicht 28 komplett umgestalten, dabei sollte das eigenwillige Landhaus keine Rolle spielen, es sollte abgerissen werden. Doch Springer biss bei der Stadt auf Granit: Er plante auf dem Areal 11-12 Wohneinheiten; eine „Luxusmieskasernen“, wie Eduard Rhein aus dem fernen Cap Ferrat, seinem neuen Domizil, das vorher König Leopold von Belgien gehörte, an seine enge Freundin, die Schauspielerin Ruth Niehaus, schrieb. Durch den Einspruch mehrerer Nachbarn, die sich durch die Dimension des Bauvorhabens gestört fühlten, mussten die Baupläne immer wieder abgeändert werden.



Ruth Niehaus und Eduard Rhein Cannes 1987

Als Anfang 1971 noch immer keine Eini-gung in Sicht war, ließ Axel Springer das Bauprojekt fallen und verkaufte das Grundstück an die Wohnungsbaugesellschaft Heinz Mosch.

Das einstige Traumhaus und der Garten wirkten inzwischen ziemlich ungepflegt. Anfang 1972 ereignete sich etwas, das Eduard Rhein in einem Roman nicht besser hätte schreiben können: Ein Stadstreicher, so hieß es hatte den Keller des Hauses in Brand gesteckt. Heute bemerkte die Feuerwehr: „Heißer Abriss“. Kurz darauf drang Abbruchlärm in die Nachbarschaft. Hinter einem düsteren Bauzaun fraßen sich



Fassadenansicht der Stadtvilla, Schöne Aussicht 28 heute.

die Bagerschaufeln durch die Wände. Alles wurde geplant.

Nur die Natursteingartenmauer zur Schönen Aussicht blieb verschont. Das war's: Die Schöne Aussicht 28, Eduard Rheins verwirklichten Traum gab es nicht mehr, noch nicht einmal zwanzig Jahre seit seiner Entstehung. Vermerk im baupolizeilichen Protokoll: „Akte baulich erledigt-Akte ablegen“.

Am 1. Januar 1972 übernahm der Verleger Alfred Bauer das Grundstück. Die Schöne Aussicht 28 wurde zum Brach- bzw. Gartenland erklärt. Das Grundstück durchlebte fast zwanzig Jahre Ödnis: Jedermann konnte auf das Grundstück gelangen. Immer wieder musste der Eigentümer um Beseitigung der Missstände gebeten werden.

Doch endlich, die Schöne Aussicht 28 wurde aus ihrem Schattendasein befreit. Am 15. November 1991 kaufte der Unternehmer und Honorarkonsul von Slowenien, Kai Wünsche, das Grundstück. Im Sommer 1995 präsentiert sich das Areal in neuem Glanz: Kai Wünsche ließ ein Stadtvillenanwesen errichten, mit sechs Wohneinheiten, Penthouse und Schwimmbad. Vor Baubeginn musste in einer kostspieligen Aktion, die inzwischen vierzig Jahre ältere und größere Trauerbuche verpflanzt werden. Hierbei wurden letzte Schuttreste des einstigen Landhauses sichtbar. Eduard Rhein starb am 15. April 1993 einsam in Cannes.

Kai Wünsche hat sich auf dem Grundstück seine Vision erfüllt, wie vierzig Jahre zuvor Eduard Rhein.

Anzeigen-Redaktion:

Tel.: (0 40) 2 20 51 56,

Tel.: (0 40) 64 91 70 44

Fax: (0 40) 64 91 70 45

alfred kirchmann



Wäsche und Miederwaren
- mit fachlicher Beratung -

Spezialgeschäft für Damen-
und Herrenausrüstung
von XS bis XXL

Lübecker Straße 70 • 22087 Hamburg

Telefon (0 40) 2 54 34 20

direkt an der U-Bahn Lübecker Straße

Energie pur



www.HEW.de

HEW ist das Energieunternehmen in Hamburg mit über 100 Jahren Erfahrung.

Wir stehen für Stromlieferung nach Maß und alle Dienstleistungen rund um die Energie. Egal wo und für was sie gebraucht wird.

Was immer Sie über uns wissen wollen, welche Informationen Sie auch brauchen – wir sind für Sie da. Natürlich auch online im Netz: www.HEW.de

HAMBURGISCHE ELECTRICITÄTS-WERKE AG

*zivilisation
powered by HEW*

Stadtteile Aktuell

Neue Veranstaltungsreihe im Marienkrankenhaus Reichlich Tipps an Infoabenden

(jo) - Das Marienkrankenhaus bietet in diesem Jahr ein breit gefächertes Informationsprogramm rund um die Gesundheit an. An fünf Abenden gibt es reichlich Tipps von Profis. Die erste Veranstaltung, im Februar, hatte den Titel „Pflegeversicherung“. Fortgeführt wird die Reihe am 17. April um 18:30 Uhr, zum Thema Betreuungsrecht (Was ist eine Vorsorgevollmacht? Was ist eine Patientenverfügung? Wie kann ich mich absichern?). Referent ist Wilfried Schwarze von der Betreuungsstelle Mitte der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Hamburg. Weitere themenabende folgen im Juni, September und November. Bei allen Veranstaltungen stehen den interessierten Besuchern Ansprechpartner des Marienkrankenhauses zur Verfügung. In Anschluss an die Vorträge ist es möglich, mit den ReferentInnen zu diskutieren und Fragen zu stellen. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen unter der Rufnummer (0 40) 25 46 12 15.

Veranstaltungsort: Konferenzräume im Marienkrankenhaus, Alfredstraße 9.

Frohe Ostern
wünscht Ihnen das
Rundschau-Team



Schwäne wieder da

(jo) - Dienstag, der 27. März: Die Schwäne sind aus ihrem „Winterurlaub“ zurück. In der Nachmittagssonne konnten Marktbesucher die ersten Schwäne auf dem Kuhmühlenteich beobachten.

KLAUS-DIETER QUACK
RECHTSANWALT

GRAUMANNSWEG 57 TEL. 040 / 2 27 99 98
22087 HAMBURG FAX 040 / 2 27 99 91

Neuer bei p&w-Oberaltenallee



(jo) – Im Herbst letzten Jahres gab es auch im Pflegezentrum Oberaltenallee einen Führungswechsel.

In einem Gespräch erläuterte uns der neue Leiter, Arnhold Bück, seine Vorstellung von zeitgemäßer Betreuung der ihnen anvertrauten, pflegebedürftigen Menschen: „Wir

wollen, dass unsere Bewohner, deren Angehörige und die Betreuer mit unseren Dienstleistungen zufrieden sind. Es gilt Fehler zu vermeiden, statt zu beseitigen. Die Oberaltenallee ist besser als ihr Ruf.“

Das Bild von der alten, großen Einrichtung stimmt nicht mehr. Die Zahl der betreuten Bewohner ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Erste Überlegung zur Neugestaltung der Anlage sind im Gange. Doch nicht die Häuser, die Menschen machen eine Einrichtung aus.

Für ihn und seine Mitarbeiter steht der Mensch im Mittelpunkt seines Handelns. Zielgerichtete Teamarbeit, qualifiziertes Personal, Flexibilität, Verantwortung, individuelle und dokumentierte Betreuung, Aktivierung und Einbeziehung der Bewohner und Angehörigen, sind für den ausgebildeten Altenpfleger nicht nur Schlagworte, sondern praktizierte Grundsätze wirtschaftlicher und zukunftsorientierter Altenpflege.

Positiv sieht er auch die traditionellen Partnerschaften mit Einrichtungen in Nürnberg und Dresden, bieten sie doch gegenseitige Besuchsmöglichkeiten für die Bewohner, die sonst nicht mehr Urlaub machen könnten. Mit Nürnberg besteht diese Partnerschaft nun schon seit 20 Jahren.



Hotel Bellevue
An der Alster

In angenehmer Atmosphäre
feiern Sie bei uns
**Familienfeste &
Konfirmationen**
mit Blick
auf die Alster

Hotel Bellevue
An der Alster 14
20099 Hamburg
Telefon (0 40) 28 444-0

Theater/Konzert/Ausstellungen

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Wir! Hier! Fotoausstellung in St. Gertrud

(is) - Fünf Jugendliche aus der evangelisch lutherischen Kirchengemeinde St. Gertud führen ein bemerkenswertes

Projekt aus. Unter dem Titel „Wir! Hier!“ zeigen sie in einer Fotoausstellung sehr persönlich was ihnen wichtig und wert ist, was sie bewegt und was sie ausmacht. Die Fotos geben Einblick in die Lebenswelten Jugendlicher. Kein allgemeines Bild DER Jugend, sondern mutige Statements einzelner Persönlichkeiten sind entstanden. Carl-Alexander Seelemann, der Leiter der Gruppe, hat fotografisches Know-how an die Jugendlichen weitergegeben.

Dank der Kreativität und dem Gespür der jungen Leute sind wunderschöne Fotokarten entstanden und Bilder, für die man sich wirklich Zeit nehmen sollte. Laura Carstensen, Maïke Wiegmann, Susanne Kramer und Lisa Backer-Diereks haben mit großem Engagement neben der fotografischen Umsetzung auch Spenden eingeworben und die Ausstellung konzipiert.



Ausarbeitung der Themen, ihre Umsetzung in ein fotografisches Szenario, fototechnische Realisierung, Auswahl der Ausstellungsexponate und die Aufbereitung der Ausstellung, mit Texten und Fotoplatzierung in der Kirche, sowie das Rahmenprogramm der Vernissage am Ostermontag ist komplett von den Jugendlichen der Foto-AG St. Gertrud erarbeitet und umgesetzt!

Hut ab vor dem Einsatz und der Offenheit der Jugendlichen! Prädikat wertvoll unbedingt ansehen!

Wir! Hier! - Fotoarbeiten von Jugendlichen in St. Gertrud
Ausstellungseröffnung: Ostermontag 16.04.2001 nach dem 10:00 Uhr Gottesdienst danach ist die Ausstellung bis 13.05.2001 in der Kirche zu sehen St. Gertud, Immenhof 10

Judi Winter ist MARLENE

(jo) - Judy Winter hat den Mythos Marlene in atemberaubender Weise wiederbelebt - in der eindringlichen Darstellung der privaten Dietrich, in der perfekten und betörenden Show ihrer Konzerte. Marlene lief letztes Jahr am **Ernst Deutsch Theater** wochenlang vor ausverkauftem Haus. Nun hat das **EDT** dieses Stück kurzfristig wieder aufgenommen. **MARLENE - ein Theaterabend der Spitzenklasse!**



Die Stars des Boulevard treffen sich in der Komödie Winterhuder Fährhaus



Chariklia Baxevanos und Peer Schmidt in "Was zählt ist, ist die Familie".

Eigentlich kann Nick sich wirklich nicht beschweren. Er ist 29 Jahre alt und wird von allen vier Großeltern nach Strich und Faden verwöhnt. Doch bisweilen geht Nick die Sippe ganz schön auf den Geist - und das nicht nur, weil Großmutter Aida ihn ständig mit Pasta und Tiramisu aufpäppeln will. In trauter Runde versammelt, eröffnet Nick seiner Familie, daß er die Stadt verlassen müsse. Ins 3.874 Kilometer entfernte liegende Se-

attle. Um Karriere zu machen. Die Großeltern sind entsetzt. Ein Plan muß her, genauer gesagt eine Frau, die Nick an die Heimat bindet. Also arrangieren die Großeltern ein Treffen mit dem netten Nachbarsmädchen. Natürlich unter ihrer Aufsicht beim sonntäglichen Familienessen ...

Unser Buchtipp:

Hamburger Bäume 2000

Geschichten von Bäumen und der Hansestadt

Dieses Buch ist ein Folgeband zu „Hamburger Bäume - Zeitzeugen der Stadtgeschichte“. Es umfasst 24 Rundgänge auf 240 Seiten mit 211 Fotos, davon 200 Farbfotos und einer Karte der Rundgänge und ist ein ideales Geschenk für alle Baum- und Naturfreunde. Es stellt andere Bäume in anderen Stadtteilen als Band I vor. Unter der Überschrift Die „wandernde Trauerbuche“ auf der Uhlenhorst und der „Jahrhundertmann“ enthält u. a. ein ausführliches Kapitel über Uhlenhorst.

Es kostet DM 44,98 zzgl. Porto/Verp.. Bitte richten Sie Ihre Buchbestellungen direkt an den Autor: Harald Vieth, Hallerstr. 8, 20146 Hamburg, Tel.: (0 40) 45 21 09, Fax: (0 40) 45 03 94 76, E-Mail: bestellungen@hamburger-baeume.de



Opitz
Speisewirtschaft
Hamburger Küche
wie zu Großmutterns Zeiten

Sonntag bis Freitag: 12:00 - 0:00 Uhr
Sonnabend: 17:00 - 0:00 Uhr
Mundsburger Damm 17 - 22087 Hamburg
Tel.: (0 40) 2 29 02 22

Theater/Konzert/Ausstellungen

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Ernst Deutsch Theater

Mundsburg,

040 / 22 70 14 20, Abonnentenbüro: (0 40) 22 70 14 24

www.ernst-deutsch-theater.de
info@ernst-deutsch-theater.de

01.03. bis 07. 04. 2001 **Skylight**
von David Hare
Regie: Helmut Polixy
mit: Jeannette Arndt, Volker Lechtenbrink/Martin Reese

09.04. bis 21.04.2001 **MARLENE (Wiederaufnahme)**
Ein Stück mit Musik von Pam Gems/Volker Kühn
Regie: Dietmar Pflegerl
Bühnenbild und Kostüme: Dieter Klafß
Musikalische Einstudierung: Adam Benzwi/Volker Kühn
mit: Judy Winter, Ulrike Jackwerth am Flügel: Harry Ermer

26.04. bis 02.06. 2001 **ROMEO UND JULIA**
von William Shakespeare
Eine Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Regie: Pjotr Olev, Ausstattung: Detlef Pilz,
mit: Stephan Hornung, Silke Zanke u. v.a.

Kunst
Kultur
Karstadt

Veranstaltungen im Restaurant-Café
im Einkaufszentrum Hamburger Straße

Georg Danzer Trio
Georg Danzer, Ulli Baer, Dieter Kolbeck
Do., 26. 04. 2001, 20:00 Uhr Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 40.-/35.-/25.- DM

Jazz-, Boogie-Woggie-, Ragtime-, Blues-Meeting
Große Gala-Night mit 10 Pianisten
Fr., 27. 04. 2001, 20:00 Uhr Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 45.-/40.-/25.- DM

Götz Alsmann & Band
Musik, Moderation & Entertainment
Do., 31.05.2001, 20:00 Uhr Einlass: 19:00 Uhr
Eintritt: 45.-/40.-/25.- DM

Karten erhalten sie in Karstadt Themenhaus am Infostand im Erdgeschoss.
Telefonische Kartenbestellung unter 22 80 12 45.



Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13
22299 Hamburg

Kartentelefon 040/480 680 80

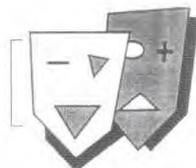
bis 06.05.2001 und 15.05. bis 20.05.2001 **Die Stars des Boulevard treffen sich in WAS ZÄHLT, IST DIE FAMILIE**
von Joe DiPietro, Regie: Wolfgang Spier
mit Chariklia Baxevanos, Peer Schmidt, Tommaso Cacciapuoti, Maria Sebaldt, Jürgen Thormann und Josefin Hagen

08.05. bis 13.05.2001 **Katja Riemann zum ersten Mal in der Komödie mit RAUCHER / NICHTRAUCHER**
von Alan Ayckbourn, Regie: Uwe Eric Laufenberg
mit Katja Riemann, Uwe Eric Laufenberg

08.04.2001 11:30 Uhr **WOLFF NACH ELF - TALK IM FÄHRHAUS mit Rüdiger Wolff,**
Uwe Steimle und weiteren Gästen Theatersaal

09.04.2001 9:30 Uhr **UWE STEIMLE**
Günther allein zu Haus - Geschichten über Höhen und Tiefen aus dem Arbeiter- und Bauernstaat

21.04. bis 19.05.2001 Saal 1 **LIIIEBE (Wiederaufnahme)**
von Murray Schisgal, Regie Kai-Uwe Holsten
mit Meike Harten, Jens Wawrczeck und Maximilian Held



THEATER AN DER MARSCHNERSTRASSE

KartenHotline: 29 26 65

04.04. 17:00 Uhr **Gespensterjäger**
05., 06.04. 11:00 u. 17:00 Uhr Kinderstück von Gerald Geib mit bekannten
07., 08.04. 17:00 Uhr Melodien für Menschen ab 4 Jahre
Regie: Gerald Geib

27.04. 19:30 Uhr **Ein seltsames Paar**
28.04. 16:00 u. 19:30 Uhr Komödie von Neil Simon
29.04. 18:00 Uhr Regie: Kai Wagner

Die Bar öffnet 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Eine **INFRAROT-HÖRANLAGE** ermöglicht Ihnen besseres Hören von allen Plätzen! **Kostenloser Parkplatz in der Marschnerstr. 11-13**

Kartenvorbestellungen unter Tel.: 29 26 65 Fax: 29 82 05 42 Mo., Di., Do. von 10:00 - 17:00 Uhr u. Fr. von 10:00 - 16:00 Uhr.

Große Piratenausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte

Um das abenteuerliche Leben der Seeräuber in der Nord- und Ostsee ranken sich viele Legenden. Doch selbst in den Blütezeiten der Piraterie hatten die Diebe der Meere einen ziemlich rauen Alltag - der nicht selten mit einer Hinrichtung endete. So erging es auch der berühmtesten und populärsten deutschen Figur im harten Piratengeschäft - Klaus Störtebeker. Seeraub, Konvoifahrt und Hamburgs Kampf gegen die Strandräuber und Piraten werden in der neuen Sonderausstellung „Gottes Freund - Aller Welt Feind“ - **Von Seeraub und Konvoifahrt - Störtebeker und die Folgen** dokumentiert, die bereits am 23. März 2001 im Museum für Hamburgische Geschichte eröffnet wurde.

Erfolgreich: das Danné-Konzept Unreine Haut und Akne behandelbar

Bei der Behandlung werden nur pflanzliche Wirkstoffe verwendet, die auch bei Falten, Narben, Rosacea, sonnen- geschädigter Haut, sowie bei Neurodermitis ein sichtbares Ergebnis bringen. Die Produkte enthalten weder Tier- noch Ölnebenprodukte und Emulgatoren, wie man sonst in vielen Kosmetika und Reinigungen findet. Während der Institutbehandlung werden zuerst Verhornungen gelöst. Es werden alle Gifte und umweltbedingte freie radikale von den epidermalen Schichten der

Haut einschließlich radioaktiver Schadstoffe entfernt. Das Gel dringt dann spiralförmig in die erweiterten Poren ein und schmilzt die erhärteten Sebumöle und löst somit gleichzeitig die Öle auf der Hautoberfläche.

Info:

Kosmetik & Fußpflege
Heide Scheldhofen
Hautspezialistin
auch Hausbesuche für Fußpflege

Kuhmühle 10 A
22087 Hamburg

Tel.: 2 20 16 70

Dies und Das

Hamburger Bürgerpreis an Bürgervereine

(jo) - Der vierzehnte Hamburger Bürgerpreis wurde kürzlich im Hamburger Rathaus an den Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine für die Arbeit der Bürgervereine in allen Hamburger Stadtteilen verliehen. Den Preis nahm stellvertretend dessen Präses Michael Waidmann entgegen.

Ehrenamtliches Engagement und Hilfe für den Mitmenschen ist in der heutigen Gesellschaft nötiger denn je, leider aber auch immer seltener anzutreffen. Das Einbringen persönlicher Mittel und Freizeit von Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs sollte daher umso deutlicher herausgestellt werden.

Ehrenamtliches Wirken in Bürgervereinen hat in Hamburg eine über 150-jährige Tradition. Soziales, gesellschaftliches sowie kulturelles Engagement sind auch heute selbst gestellte Aufgaben der Hamburgischer Bürgervereine mit ihren über 50.000 ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern.

Der Hamburger Bürgerpreis, 1982 begründet, wird von den Abgeordneten der Hamburger CDU gestiftet. Er ehrt Vorbilder mitmenschlichen und demokratischen Verhaltens und Gemeinsinns in unserer Gesellschaft.

Aktion „Wer nichts tut, macht mit“

(jo) - Gemeinsam mit Polizeipräsident Dr. Justus Woydt hatte Innensenator Hartmuth Wrocklage Mitte Februar im Hamburger Hauptbahnhof die Kampagne „**Wer nichts tut, macht mit**“ eröffnet. Mit der Kampagne werden Menschen zum Eingreifen aufgefordert, wenn sie Zeugen von Gewalttaten werden. „Gewalt darf uns nicht nur schockieren. Sie muss uns wachrütteln, sie muss Anlass zum Handeln sein“, sagte Wrocklage zu Beginn der Aktion, die an eine gleichnamige Kampagne der Polizei aus dem Jahr 1998 anknüpfte. Nach fast 170 Informationsveranstaltungen der Polizei endete nun die heiße Phase der Aktion, bei der rund 100.000 Flyer und über 280.000 Infokarten verteilt wurden. Daneben gab es Plakate und einen Filmspot und viele Berichte in den Medien. Fazit nach den vier Wochen: „Mit dieser Aktion sei „ein Stein ins Rollen gebracht worden“, so der Innensenator. „Dieser Stein muss weiterrollen.“ Daher hier noch einmal die Tipps auf den Infokärtchen für das richtige Verhalten Gewalttätern gegenüber:

- Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen.
- Ich fordere andere aktiv und direkt zur Mithilfe auf.
- Ich beobachte genau und präge mir Täter-Merkmale ein.
- Ich organisiere Hilfe unter Notruf 110.
- Ich kümmere mich um Opfer.
- Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung.

Würdigung der Arbeit des „Weißen Rings“

(jo) - Innensenator Hartmuth Wrocklage hat anlässlich der Verabschiedung des Regionalbeauftragten des Weißen Rings, Heinz Baumgart, die vorbildliche Arbeit der Opferhilfe-Organisation „Weißer Ring“ gewürdigt. „Am Schutz vor Gewalt und Unrecht mitzuwirken ist eine schwierige und ehrenvolle Aufgabe. Sie ist aber auch ein unbezahlbares Privileg“, so Wrocklage.

Er appellierte: „Lassen Sie uns gemeinsam weiterarbeiten an der Verbesserung der Sicherheit als Gemeinschaftswerk, an der Zivilcourage aller Zeugen von Straftaten und daran, Schädigungen wieder gut zu machen, die Opfer von Kriminalität erlitten haben.“ Viele Jahre ehrenamtliche Arbeit im Dienste und zum Wohl von Menschen, die Opfer kriminellen Handelns geworden sind - in bundesweit 400 Außenstellen, mit rund 2300 ehrenamtlichen Mitarbeitern und gut 70.000 Mitgliedern - das ist eine Bilanz, die sich zu Recht sehen lassen kann.

„Grüne Damen“

Ehrenamtliche Hilfe im Marienkrankenhaus.

(hd) - Kranksein und Gesundsein - beides gehört zum Leben. Die vielen kleinen Bedürfnisse und Wünsche, die während eines Krankenhausaufenthaltes oft unerledigt bleiben müssen, belasten einen Kranken zusätzlich. Er braucht die Hilfe anderer.

Gesetzgebung und finanzielle Auflagen zwingen das Krankenhaus zur Rationalisierung, so dass dem Personal kaum Zeit bleibt, sich neben der medizinischen und pflegerischen Behandlung auch noch um die unerledigten persönlichen Dinge der Patienten zu kümmern und ein wenig Zeit für ein Gespräch zu haben.

Hier setzt die Hilfsbereitschaft der Ökumenischen Patientenhilfe („Grüne Damen“) ein, die ehrenamtlich ausgeübt wird.

Die „Grünen Damen“ hören den Patienten zu, wenn sie über ihre Ängste und Sorgen während des Krankenhausaufenthaltes sprechen möchten. Sie erledigen notwendige Besorgungen, bieten Begleitung und manchmal auch Hilfe beim Essen an. Die dringende Banküberweisung wird ebenso ausgefüllt wie auch die Geburtstagskarte geschrieben.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wenn Sie auf Menschen zugehen können, mithelfen möchten und einmal in der Woche von 9 - 12 Uhr Zeit haben, dann sind Sie im Marienkrankenhaus herzlich willkommen. Dies gilt ebenso für Herren, auch wenn bis jetzt nur Damen tätig sind.

Rufen Sie Herlinde Deutsch, die Leiterin der Ökumenischen Patientenhilfe im Marienkrankenhaus an. Sie erreichen sie Mo. - Fr. von 9 - 12 Uhr unter Tel. (0 40) 25 46 20 86. Sie wird Ihnen gern Einzelheiten erklären.

Alf Völckers
— F O T O G R A F —

Anspruchsvolle
Portraitfotografie

Lessingstraße 7 • 22087 Hamburg-Hohenfelde
Tel.: 25 88 40 • Fax: 251 37 72

Reprotechnik
indiv. Retuschen

Dies und Das

HEW am Markt gut positioniert

(jo) - Ende Januar sagte HEW-Vorstandsmitglied, Joachim Lubitz vor Vertretern der Hamburger Bürgervereine: „Die HEW hat ihre gute Position am deutschen Strommarkt im vergangenen Jahr weiter deutlich ausgebaut und ist in Frankreich, wie „Le Monde“ es nannte, der aggressivste Wettbewerber von EdF.“ Zum aktuellen Stand der Verhandlungen zum Mehrheitserwerb an der VEAG und Laubag sowie dem Berliner Energieversorger Bewag erklärte er weiter: „Unser Ziel ist es, gemeinsam mit der VEAG, der Laubag und der Bewag einen nord-ost-deutschen Energiekonzern zu bilden. Er wäre die 4. Kraft am deutschen Strommarkt und von den Absatz- und Umsatzzahlen her sogar die Nr. 3“.

Der Schwerpunkt der HEW-Vertriebsaktivitäten soll auch im kommenden Jahr in der Kundenbindung am Hamburger Stammmarkt und bei den Bündelkunden liegen. Zum Jahresende, so stellte Lubitz fest, belaufe sich der Absatzverlust in Hamburg über alle Kundengruppen lediglich auf rund 2,5 Prozent. Gleichzeitig hat die HEW außerhalb Hamburgs erhebliches Kundenpotenzial hinzugewonnen. Dies machen die folgenden Zahlen deutlich:

Der gesamte Stromabsatz der HEW stieg im vergangenen Jahr um fast 70 Prozent auf ca. 29 Mrd. kWh. Außerhalb Hamburgs habe die HEW zwischen den Verbundpartnern und den durch den liberalen Markt ermöglichten neuen Verbundgeschäften, Vermittlungsgeschäften (Arbitrage) und Lieferungen an neue Kunden mehr als 17 Mrd. kWh Strom abgesetzt. Der Stromhandel ist damit aus Sicht der HEW ein erfreulicher Aktivposten.

Auch der Fernwärmeabsatz erhöhte sich. Bei der Stadtheizung konnte der Anschlusswert um gut 34 Megawatt (MW) auf etwa 2.840 MW gesteigert werden. Mit 7.300 neu angeschlossenen Wohneinheiten versorgt die HEW-Fernwärme jetzt rund 370.000 Wohneinheiten.

Mietvertrag mit den Kindern hilft Steuern sparen

Bislang sahen die Finanzämter regelmäßig einen Gestaltungsmissbrauch, wenn Eltern ihren noch nicht berufstätigen Kindern eine Wohnung vermieteten und die Monatsmiete aus den Unterhaltszahlungen zurückfloss. Zwei neue Entscheidungen des Bundesfinanzhofes sehen diesen Tatbestand nun anders. Es sei mit Artikel 6 des Bundesgesetzes nicht vereinbar, erkannten die Richter, würde einem Mietvertrag mit den eigenen Kindern die steuerliche Anerkennung nur deshalb versagt, weil der Mieter nicht ein fremder Dritter sei. Entstehende Verluste können somit berücksichtigt werden. Beispiel: Eine Eigentumswohnung mit jährlichen Kosten von 30.000 DM wird für 500 DM monatlich dem Filius überlassen. 24.000 DM Verlust aus der Vermietung müssen nun anerkannt werden.

(Quelle: Mittelstands-Magazin)



**Die Gemeinde trifft sich
zum Mai-Basar am
12. Mai 2001
von 13 bis 18 Uhr,
Ifflandstraße 59/61**

Es gibt Kleidung, Bücher, Schallplatten, CD's etc., Kaffee und Kuchen, eine Cocktailbar und einen Weinstand.

Standanmeldung bitte bei:

Käte Rodemann

Tel. 2 20 29 01 (vormittags)

oder im Gemeindebüro

Tel. 2 20 33 53.

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgerverein!

Bitte verwenden Sie den abtrennbaren Coupon. Wir freuen uns auf Sie!



Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder u. Uhlenhorster Bürgerverein

Eintrittserklärung

Name, Vorname

Geburtsdatum

Partner

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

Jährl. Betrag: Einzelperson: 66,00 DM, Paar: 120,00 DM,
Firma o. Verein: 144,00 DM,
Aufnahmegebühr nach Ermessen _____ DM,
mindestens 10,00 DM

Kto-Nr.: 1203/127137 (BLZ 20050550) Hamburger Sparkasse
Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung jederzeit widerrufbar.
Ihre Bankverbindung

Kontonummer

BLZ

Geworben durch

Datum / Unterschrift

Hohenfelder Straßennamen

Hohenfelder Straßennamen

(hp) - Im Jahre 1953 wurde von August Holler ein Artikel über die Hohenfelder Straßennamen in unserer Hohenfelder Rundschau veröffentlicht. August Holler, damals schon 30 Jahre alt, war ein zur alten Garde zählender Hamburger Journalist. Er war als ein eifriger Sammler Hamburger Geschichtsquellen bekannt und galt als unfehlbarer Kenner aller Dinge, die Hamburgs Geschichte betrafen. Wir werden in einer Artikelserie die Hohenfelder Straßennamen mit ihrer Entstehungsgeschichte unseren Lesern noch einmal näher bringen.

Erst Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Stadtteil Hohenfelde ein Wohngebiet. Zuvor war er ein ausgedehntes Wiesen- und Weidegebiet, das von vielen Armen der Flüsse Eilbek und Schürbek durchflossen wurde und nur einige Feldwege besaß. Die meisten Hohenfelder Straßen waren von Privatpersonen angelegt und wurden erst in den Jahren 1879 - 1890 vom Hamburger Staat übernommen. Die bauliche Entwicklung Hohenfeldes spiegelt sich in den Flurnamen wieder. Von den 43 Hohenfelder Straßennamen verewigten sich 22 alte Flurnamen, die noch an den ehemaligen Bestand des „Hohen Feldes“ erinnern. Neben diesen 22 Flurnamen finden wir noch heute Straßennamen von Schauspielern, Dichtern, Bürgern, Gelehrten und Vornamen ehemaliger Hohenfelder Einwohner.

Beginnen wir mit den Flurnamen:

Die Reihe der alten Flurnamen beginnt mit der *Angerstraße*. Der Name wird von der Bodenbeschaffung, dem Anger, abgeleitet. Auf diesem Gelände befand sich der Schindanger, ein

Teil einer Abdeckerei und der Platz des ehemaligen Köppelberges, auf dem Hinrichtungen vorgenommen wurden. Die *Birkenau* ist nach der Baumart Birke benannt, die einst vorherrschte. Die *Eilenau* erinnert daran, dass dort das ganze Gelände mit den Armen der Flüsse Eilbek und Schürbek eine Aue war. Der *Immenhof* erinnert an die Rönneheide, auf der in frühester Zeit Bienenzucht betrieben wurde. Dort steht die St. Gertrud Kirche, Hamburgs geographischer Mittelpunkt. An der Kirche gab es den Zuratenweg. Zuraten hießen die Kirchengeschworenen, die eine bedeutende Rolle in der damaligen Zeit innehatten.

Ein alter Feldweg bei der *Kuhmühle* erhielt 1899 den Namen der bereits 1874 abgebrochenen Kuhmühle. Die *Landwehr* hat ihren Namen von der ehemaligen alten Erdbefestigung. Ein Wall mit beiderseitigem Wallgraben, der erst 1899 verschwand. Pate für den Straßennamen *Lerchenfeld* standen die Heidelerchen, die dort sehr verbreitet waren. Der uralte Verbindungsweg von Hamburg nach Lübeck wurde die *Lübecker Straße*. Der *Mühlendamm* erinnert nicht nur an die Kuhmühle, sondern auch an eine auf höherem Gelände gelegene Windmühle, die 1888 abgebrochen wurde. Die *Oberaltenallee* erhielt ihren Namen nach dem Oberaltenkollegium. Von 1529 bis 1830 hatte das Kollegium Besitzrechte am damaligen Dorf Barmbek. Um an den Barmbeker Amtsbezirk zu gelangen, musste das Oberaltenkollegium den Weg durch die Oberaltenallee nehmen.

Die Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

An den
Hohenfelder und Uhlenhorster
Bürgerverein
Mundsburger Damm 4

22087 Hamburg

Ich möchte Mitglied werden im



Dies und Das

Noch immer eine Attraktion in Hamburg: Der Fischmarkt

Um 1530 begannen die Altonaer Fischer, den Platz an der Elbe als Landeplatz zu benutzen. Da sie aber auch im benachbarten Hamburg ihre Fänge absetzten, gab es oft Streit. Deshalb empfahl der Landesherr der Altonaer die Anlegung eines eigenen Fischmarktes im Jahre 1604. Altona, das 1664 vom dänischen König Friedrich III. das Stadtrecht erhalten hatte, wurde 1867 Preußen einverleibt. Es hatte sich »all to nah« direkt an die westliche Hamburger Staatsgrenze hin entwickelt.

1868 beschloss der Hohe Senat, hier am Anlandeplatz eine moderne Markthalle zu bauen, »Fischhalle« wurde sie genannt. Nach einer Schilderung des Fischmarktes Altona um 1850 befand sich dort eine dänische Wache mit dänischen Soldaten. Altona gehörte in damaliger Zeit als holsteinische Stadt noch zu Dänemark. Am Giebel des Wachhauses befand sich ein Kranich als Symbol der Wachsamkeit. Auf dem Marktbrunnen ragte das Standbild der MINERVA empor, der Tochter des Zeus, die Beschützerin der Städte war. Im Zuge der Modernisierung wurde der Brunnen 1864 abgebrochen. An den Häusern sah man »Utluchten«, Vorbauten, in denen Waren aller Art, nicht nur Fische, zum Kauf angeboten wurden. Es waren die Anfänge unserer Schaufenster. Die Waren waren pyramidenförmig aufgebaut, Kartoffeln wurden in offenen Säcken zur Schau gestellt, Schinken hingen in Leinenbeuteln. Vierländerinnen boten nicht nur Gemüse, sondern auch Blumen feil. Die Hamburger gründeten 1870 einen Markt- und Landungsplatz unterhalb vom Pinnaßberg in St. Pauli, der 1890 westwärts bis hart an die Grenze Altonas, also bis zum Altonaer Fischmarkt hin, erweitert wurde.

Wahrzeichen war eine turmgekrönte Auktionshalle. Außer dem Fischhandel belebte hier eine große Schar von Händlern das Bild, die mit Bauchläden und Blumenkörben, Seife, Sirupkringel und allerlei Gebrauchsutensilien auf Käufer warteten. In fröhlicher Stimmung wurden auch gute Geschäfte gemacht.

Im Jahre 1880 verlegten die Hamburger Seefischer ihre Löschräume zu den Pontons des St. Pauli-Fischmarktes und machten über Jahrzehnte hin den Kollegen der Nachbarstadt Altona harte Konkurrenz. Die Straßenbahnlinie 30, die von der Belle-Alliance-Straße bis zu den Landungsbrücken fuhr, hieß bei den Fischmarktverkäufern und -Käufern »die Schellfischbahn«!

1937 erfolgte Altonas Eingemeindung zu Hamburg. Nach dem zweiten Weltkrieg hatte sich dann das Fischereiwesen ganz nach Altona hin entwickelt. Der Stuhlmannbrunnen vor dem Altonaer Bahnhof erinnert noch an die alte Rivalität durch die mächtigen Figuren zweier Zentauren, die um einen Fisch kämpften.

Heute ist der Hamburger Fischmarkt immer noch eine große Attraktion, nicht nur für Hamburger. Häuser aus der Gründerzeit, viele Gaststätten und Kneipen laden zum Verweilen ein. Im Sommer beginnt das fröhliche Treiben jeden Sonntag um 5 Uhr früh und endet um 9:30 Uhr, denn: im Jahre 1703 erhielten die Elbfischer von der Stadt Altona die Erlaubnis, hinkünftig sonntagsmorgens, bis die Glocke halbe neune schlägt, Fische am Landungsplatz zu verkaufen.« Anschließend war Kirchgang angesagt. Außer frisch angelandeten Fisch gibt es eigentlich nichts, was man hier nicht kaufen könnte - selbst lebende Tiere aller Art! 150.000 Besucher sollen hier schon einmal gezählt worden sein.

Auch heute noch ist ein Fischmarktbummel ein wahres Volksvergnügen, besonders nach einer fröhlich durchzechten Nacht, also nicht nur für die Frühaufsteher!

Anne-Marie Thede-Ottowell

Guten Appetit

Käseknödel mit Tomaten-Specksoße

Zutaten: 1 kg mehligkochende Kartoffeln, 100 g Mehl, 3 Eigelb, 1 EL Butter, 1 TL Salz, 300 g Edamer, 2 mittlere Zwiebeln, 3 - 4 Knoblauchzehen, 200 g durchwachsener Speck, 1 - 2 EL Olivenöl, 750 g reife Tomaten, Salz, Pfeffer.

Zubereitung: Kartoffeln mit der Schale kochen, dann pellen und noch heiß durch die Kartoffelpresse drücken. Dann mit Mehl, Eigelb, Butter und Salz zu einem glatten Teig verkneten und zu ca. 20 Klößen, in der Mitte mit dem grob geriebenen Edamer, formen. Einen großen Topf mit ca. 3 - 3 1/2 Liter Wasser kochen und dann die Knödel ziehen lassen. Wenn sie schwimmen, sind sie gar. Für die Soße die gewürfelten Zwiebeln, Knoblauch und Speck in erhitztem Olivenöl anbraten. Tomaten mit kochendem Wasser übergießen und schälen. Dann in kleine Würfel schneiden und zu der Speck-/Zwiebelmasse geben und etwas einkochen lassen, mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit den Käseknödeln servieren. Dazu passt ein grüner Salat.

Guten Appetit wünscht A.P.

Die nächste
**Hohenfelder und Uhlenhorster
Rundschau**

erscheint in der 22. KW.
Anzeigenschluss ist Dienstag, der 22. Mai 2001.

SPAR 

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 8.00 - 20.00 Uhr Sa.: 8.00 - 16.00 Uhr

**SPAR - SUPERMARKT
AM ROTHENBAUM**

Hallerstraße 78
Tel.: 410 86 52

**SPAR - SUPERMARKT
IN PÖSELDORF**

Brodersweg 3
Tel.: 44 56 60

**SPAR - SUPERMARKT
AM HOFWEG**

Hofweg 81
Tel.: 22 73 82 80

- Kostenlose Parkplätze vorhanden -

Unser Lieferservice

Wir bringen Ihnen Ihren
Einkauf im Raum Harvestehude + Uhlenhorst
mittwochs - freitags ins Haus!

Ihre Partner, fachkundig in Dienstleistung und Handwerk

Überreicht durch:

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
22087 Hamburg 764

meister **WATKA**

- Ihr Fachmann für -
Uhren, Schmuck, Juwelen, Perlen
Anfertigung und Reparatur
in eigener Werkstatt

Mundsburger Damm 32 · 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 37 67



Dyck

Lotto

Toto

Tabak - Presse - Süßwaren - Getränke
Glückwunschkarten - Papeterie - Briefmarken
Telefonkarten - Fotokopien

Mühlendamm 92 · 22087 Hamburg
Telefon 040 / 22 32 39 · Telefax 040 / 22 46 00

CLASEN

„St. Anschar“ Bestattungsinstitut

Wandsbeker Chaussee 47
Ecke Richardstraße
22089 Hamburg

Beerdigung
Einäscherung
Überführung
Seebestattung

Tag und Nacht

☎ **25 80 55**



- OBERHEMDEN-SPEZIAL-PLÄTTEREI
- BERUFSBEKLEIDUNG
- HAUSHALTSWÄSCHE
- HEISSMANGEL

für eine vorbildliche Wäschepflege

PAPENHUDER STRASSE 25
22087 HAMBURG
TEL.: (040) 229 09 83
FAX : (040) 227 35 13

John Ebel



in
Hohenfelde

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung Planung Wartung

Sanitärtechnik
Elektroarbeiten
Gasheizung
Bäder Küchen
Dachinstandsetzung

Ifflandstraße 22 22087 Hamburg
Tel. 040/220 99 10 Fax 040/229 00 23

KRAFT
IMMOBILIEN

In Uhlenhorst und Hohenfelde seit 1976
ein berufsständisch geprüfter Fachbetrieb.

Wenn Sie verkaufen wollen, oder bei
Vermietung Hilfe brauchen, sprechen
Sie persönlich mit Herrn Kraft.
- Es kostet Sie einen Anruf -

Mitglied im Bürgerverein, im -VHH-
Verein Hamburger Hausmakler und
- RDM - Ring Deutscher Makler

Ackermannstr. 36 · 22087 Hamburg
Telefon 040/ 22 55 66

Verkauf · Bewertung · Schätzung

Vermietung · Beratung · Vermittlung

Horst U. Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 22087 Hamburg
Telefon 220 20 10



Markus Dreher

Sanitärtechnik

Notruf: 0172-956 46 91 • Tel.: 040-227 57 107
Ackermannstr. 31 · 22087 Hamburg Fax: 040-226 94 733